



KLIMA- UND UMWELTFREUNDLICH VERREISEN IST FÜR VIELE MENSCHEN WICHTIG – WIE SIEHT DAS IN DER PRAXIS AUS?

Ein Hotel in Beilgries hat alles auf Nachhaltigkeit ausgelegt – aus Überzeugung. Aber was bedeutet das eigentlich? Und: Wer prüft das?

Für Denise Amrhein ist Nachhaltigkeit schon länger Thema, als sie im Trend ist und sich damit auch Gäste anlocken lassen. In fünfter Generation führt sie das Hotel Fuchsbräu in Beilgries und hat dabei im Laufe der Zeit mehrere Baudenkmäler renoviert. Nachhaltig – was ihr heute zugutekommt.

2008 übernahm sie das Hotel und begann, es zu erneuern. 2011 kamen das historische Kaiserbeck-Haus nebenan und diverse Neubauten hinzu. Der Fuchsbräu besteht heute aus sechs Gebäuden.

Nachhaltig zu bauen und zu renovieren, koste natürlich, sagt Amrhein. „Aber es zahlt sich aus.“ So wurde 2009 ein Zimmer ganz besonders aufwendig hergerichtet – und mit Lärchendielen, eigens angefertigten Schreinermöbeln und hochwertigen Betten ausgestattet. Der örtliche Schreiner gestaltete die Bäder.

16 Jahre später musste bisher nur die Matratze ersetzt werden. „Kein Mensch würde darauf kommen, dass das alte Zimmer sind“, sagt Amrhein. Der langfristige Blickwinkel habe sich hier gelohnt, Folgeinvestitionen blieben bisher aus.

Von Anfang an sei klar gewesen, dass sie ihr Hotel ressourcenschonend betreiben wolle. Die Überlegung sei jedoch nie gewesen, nachhaltig zu werden, um damit Gäste anzulocken. „Wir wollten nachhaltig sein, weil wir von unserer Persönlichkeit so gestrickt sind“, sagt die Geschäftsführerin. Und hinzu komme: „Ich mag halt einfach auch einen echten Holzboden.“ „Wahnsinnig viel!“ habe sie in Energieeffizienz investiert, sehr viel in PV-Anlagen. Das kommt ihr sehr entgegen. Und zwar auch wirtschaftlich, denn ein Großteil des Stroms fließt nun aus eigener Herstellung.

Nachhaltigkeit besteht für die Geschäftsführerin aus mehreren Aspekten: Da wäre natürlich der



Das Zimmer, das 2009 zuletzt renoviert wurde. Mit dem Renovieren von denkmalgeschützten Räumen konnte Amrhein die vergangenen Jahre viel Erfahrung sammeln. Fotos: Fuchsbräu

# Grüner Tourismus: Worauf es wirklich ankommt

ökologische. „Aber wichtig sind auch der soziale, also die Mitarbeiter fair zu bezahlen, und natürlich der ökonomische – sonst gibt es uns irgendwann nicht mehr.“ Doch nicht nur die Gebäude sind hier energieeffizient und mit langlebigen Materialien renoviert worden.

Auch der Alltag im Hotel steht im Zeichen von Nachhaltigkeit: Seit Jahrzehnten werden keine kleinen Portionspackungen mehr am Buffet angeboten. Alle Lieferanten kommen aus der Region, geliefert wird in stapelbaren Wannen, die wieder mitgenommen und erneut verwendet werden. Das Trinkwasser bereitet das Hotel selbst auf. Essen zum Mitnehmen gibt es für die Gäste in Mehrwegbehältern.

„Nachhaltigkeit ist längst kein Nischenthema mehr, sondern eine zentrale Erwartung vieler Gäste – sowohl im Inlandstourismus als auch bei internationalen Besuchern“, sagt Thomas Geppert, Landesgeschäftsführer des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga). Konkrete Zahlen, wie viele Hotels sich als



Eine Suite im Kaiserbeck.

nachhaltig bezeichnen, liegen dem Verband nicht vor. Die Nachfrage nach entsprechenden Angeboten nehme jedoch seit Jahren kontinuierlich zu, und das Bewusstsein für umwelt- und sozialverträgliches Reisen steige. Gäste legten zunehmend Wert auf Aspekte wie regionale Produkte und Ressourcenschonung.

Doch das mit der Transparenz ist gar nicht so einfach: Denn grundsätzlich sich in Bayern jedes Hotel nachhaltig nennen. Der Begriff ist nicht geschützt. Jedoch gelte nach deutschem und europäischem Recht, dass Aussagen wie „nachhaltig“,

„umweltfreundlich“ oder „klimaneutral“ als Werbung gelten, sagt Geppert.

Nach dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) und der EU-Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken dürften solche Begriffe damit nicht irreführend verwendet werden. „Ein Hotel muss also nachweisen können, was genau es tut, um nachhaltig zu sein.“

Viele Betriebe ließen sich daher zertifizieren, um glaubwürdig zu bleiben, wie etwa mit dem Green-Sign-Label, mit dem der Dehoga gerade eine Kooperation abgeschlossen hat. Solche Labels prüfen unter anderem die Energieeffizienz, das



Das Fuchsbräu von oben.

Abfallmanagement, soziale Verantwortung oder auch regionale Beschaffung.

Ein bayernweit einheitliches Siegel gibt es jedoch nicht und wird es wohl auch nicht so schnell geben. „Das würde am Ziel vorbeiführen. Nachhaltigkeit ist nicht regional begrenzt“, meint Geppert dazu.

Das Fuchsbräu etwa besitzt eine EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme, deutsch: Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung), eine freiwillige EU-weite Auszeichnung für Organisationen jeder Branche und Größe.

Eine umfassende Umweltprüfung mit einem externen Gutachter geht damit einher. Manchen Gästen sei das egal, so Amrhein, doch einige würden viel Wert darauf legen. Insbesondere Firmen, die für Tagungen vorbeikommen. Diese hätten oft die Vorgabe, bei ihrer Hotelauswahl auf Nachhaltigkeit zu achten.

Diese sei jedoch nicht unbedingt ein Erfolgsversprechen für Hotels, meint Amrhein. Es müsse zum Haus passen. Wenn es von außen aufgestülpt und nicht wirklich gelebt werde, würden das die Gäste schnell merken. Ebenso wenn Hotels Versprechungen auf ihrer Homepage machten und sich nicht an diese hielten. „Am Ende wirkt sich das negativ auf die Hotels aus.“

„Jeder Betrieb ist unterschiedlich – und muss individuelle Wege finden, die zur eigenen Größe, Struktur und Gästeklientel passen“, sagt Geppert. „Aber: Die Richtung ist klar. Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern entscheidet über die Zukunftsfähigkeit der gesamten Branche.“ **Natascha Probst**

## An den Alpen sonnig, unten aber Nebel

**WETTERLAGE**  
Unter leichtem Hochdruckeinfluss kühlt sich die milde Luft weiter ab.

**VORHERSAGE FÜR SÜDBAYERN**  
Heute wird es an den Alpen sonnig. In den Niederungen ist es dagegen oft neblig-trüb. Tageshöchstwerte 4 bis 10 Grad. Es weht ein schwacher Wind aus östlichen Richtungen. In der Nacht zum Sonntag erneut trüb.

**AUSSICHTEN FÜR MÜNCHEN**  
Morgen wolkenverhangen, anfangs auch neblig-trüb. Etwas Regen. Montag bedeckt und lokal auch Regen.

**BIOWETTER**  
Das Befinden wird nicht ungünstig beeinflusst. Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm. Bewegung im Freien stärkt die Kräfte.

**REKORDE IN MÜNCHEN**  
Der Tag am 8. November  
Heißester: 19,4° (2015)  
Kältester: -0,4° (1888)

**ONIZON** München 10 Landshut 10 µg/m<sup>3</sup> (Grenzwert 180)

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
10 / 3	11 / 6	10 / 3	10 / 3

**ALPENWANDERWETTER**  
Der heutige Tag bietet verbreitet wieder recht sonniges Bergwetter. Im Westen ist es oft sogar wolkenlos, oder es bilden sich dünne Schleierwolken über den Gipfeln. Im Osten längerer Nebel. In 2000 m um 5 Grad.

**BERGWETTER**

Berchtesgaden	9°	heiter
Bozen	13°	sonnig
Innsbruck	12°	heiter
Kitzbühel	8°	sonnig
Oberstdorf	11°	sonnig
Salzburg	8°	Nebel
Wendelstein	5°	sonnig
Großglockner	-3°	sonnig
Zugspitze	0°	sonnig

3000 m 0° Nullgradgrenze: 3000 m  
2000 m 5° Schneefallgrenze: 800 m  
1000 m 9°

**SONNE UND MOND**  
7:11 18:42  
16:45 11:16  
12.11. 20.11. 28.11. 5.12.

**WASSERTEMPERATUREN**

Adria	15-19 Grad
Ägäis	19-23 Grad
Algarve	20-21 Grad
Kanaren	22-23 Grad
Riviera	20-21 Grad
Östl. Mittelmeer	20-26 Grad

**REISEWETTER**

Bangkok	32°	Kairo	28°	New York	15°
Buenos Aires	17°	Kapstadt	31°	Peking	14°
Casablanca	23°	Los Angeles	24°	Rio de Janeiro	26°
Delhi	27°	Mexiko City	26°	Singapur	34°
Havanna	28°	Miami	20°	Sydney	32°
Hongkong	30°	Mombasa	31°	Tel Aviv	28°
Johannesburg	19°	Montreal	8°	Tokio	16°